

# Idsteiner Zeitung

und Anzeigblatt.

Erscheint wöchentlich dreimal  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.  
Inserate kosten die 36 mm breite  
Reit-zeile 40 Pfg.  
Reklamezeile 100 Pfg.

Ämtliches Organ des Untertaunuskreises,  
sowie der Stadt Idstein und des Amtsgerichts.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Georg Grandpierre, J. Hein.  
Fernsprecher Nr. 11.

Bezugspreis  
monatlich 1.75 M mit Bringerlohn.  
Durch die Post bezogen:  
— vierteljährlich 6.— M —  
— ohne Bestellgeld. —  
— Siehe Postzeitungsliste. —

Nr 151

Erstes Blatt

Samstag den 18. Dezember

1920.

## Politisches.

Zwischen dem Reichspräsidenten Ebert und dem neuen Bundespräsidenten der österreichischen Republik, Dr. Michael Hainisch, fand ein Depeschenwechsel statt, in dem besonders der deutsche Präsident zum Ausdruck brachte, daß Deutschland alles tun werde, um dem schwergeprüften Oesterreich zu helfen.

Im Reichspostministerium soll ein Plan ausgearbeitet worden sein, der einen sehr wirkungsvollen Ausbau des gesamten deutschen Fernsprechwesens vorsieht. Sämtliche deutschen Großstädte sollen durch unterirdische Kabel miteinander verbunden werden. Da sich die Kosten des Planes auf mehr als 4 Milliarden belaufen, glaubt das Reichspostministerium dem Plan im Augenblick noch nicht näherzutreten zu können.

Der deutsche Botschafter in Rom nahm an dem gestrigen Diner zu Ehren des Königs von Dänemark teil. Es ist das erste Mal seit dem Kriege, daß ein Vertreter Deutschlands mit dem gesamten diplomatischen Korps zusammenkam.

### Reichstag.

Berlin, 15. Dez. (W. B.) Der Reichstag hatte am Mittwoch einen bewegten Tag und gleich zwei Sitzungen erlebt. Es erregte gleich zu Beginn eine gewisse Sensation, als der Präsident mitteilen konnte, daß vom Minister des Innern ein Schreiben eingegangen sei, in dem die Genehmigung zur Strafverfolgung des Abg. Erzberger wegen Verletzung der Eidespflicht nachgesucht wird. Wie üblich, wurde dieses Gesuch dem Geschäftsordnungsausschuß überwiesen. Beim Gesuch gegen die Kapitalflucht, das zur zweiten Lesung stand, hatte man vermutlich eine längere Aussprache erwartet. Diese blieb aber aus und das Gesetz wurde in zweiter und dritter Lesung ohne jede Erörterung erledigt. Nun hätte die Abstimmung zum Etat des Ernährungsministeriums vorgenommen werden sollen. Da diese aber scheinbar erst um 2 Uhr angelegt war, war das Haus so schwach besetzt, daß es der Präsident für geraten hielt, die Sitzung zu schließen und eine neue Sitzung auf 3 Uhr anzuberaumen. Zu der die Abgeordneten denn auch außerordentlich zahlreich erschienen. Die Abstimmung selbst ergab keine Überraschung. Es erreichte nur einige Heiterkeit, als Präsident Löbe erklärte, daß, trotzdem nur die Minderheit der drei sozialdemokratischen Parteien sich für den Antrag ausgesprochen hatte, eine Untersuchung für die Vorwürfe gegen den Reichsernährungsminister Dr. Hermes einzusetzen, dieser doch angenommen worden sei, weil dafür schon 50 Stimmen genügt. Nicht zu haben aber war das Haus für den Antrag der Kommunisten, dem Reichskanzler wegen seiner Erklärungen zu diesem Ministerium das Mißtrauen des Hauses auszusprechen. Sehr aufregend gestaltete sich dann die Beratung der Interpellation der Deutschnationalen wegen der angeblichen bolschewistischen Motation in den russischen Gefangenenlagern. Die Schilderungen des Deutschnationalen Abgeordneten Hennig erregten den stärksten Widerspruch der äußersten Linken, und auch die Mehrheitssozialisten geben häufig ihre Mißbilligung über die Ausführungen des Redners zu verstehen. Im Gegensatz dazu waren die Erklärungen der Regierung, die durch den Mund des Reichsfinanzministers erfolgten, außerordentlich nüchtern. Der Redner war anscheinend die ganze Angelegenheit sehr unangenehm, die sie als Parodie bezeichnete. Die Rechte war über diese Erklärung außerordentlich erregt. Nach außerordentlich temperamentvollen Reden des Staatssekretärs Gryninski und des Abg. Stücken wurde die Debatte abgebrochen, um am Donnerstag fortgesetzt zu werden. Bei der Debatte schien es häufig, als ob es zu Handgreiflichkeiten kommen wollte.

### Preussische Landesversammlung.

II Berlin, 15. Dez. Das Preußenhaus nahm heute zunächst die noch ausstehenden Abstimmungen zum Gesetzentwurf über die Altersgrenze vor. Die Abänderungsvorschläge wurden

auch heute abgelehnt. Es blieb bei der Fassung des Ausschusses. — Das Grundsteuergesetz, das darauf in erster Lesung beraten wurde, begründete Finanzminister Lüdemann. Er vertrat die Ansicht, daß die dabei nötig werdende Mieterhöhung erträglich sei. Die Kleinsiedlung soll besonders geschont werden. Die Redner sämtlicher Parteien mit Ausnahme der Sozialdemokraten gaben ihren schweren Bedenken gegen den Entwurf Ausdruck. Der Deutschnationale von der Osten wies besonders auf die unausbleibliche Verteuerung der Lebensmittel durch diese neue Belastung der Landwirtschaft hin. Schließlich wurde der Entwurf dem Hauptausschuß zur weiteren Behandlung überwiesen.

II Berlin, 16. Dez. In der preussischen Landesversammlung wird in 2. und 3. Beratung die Abänderung zu den Wahlen der Landwirtschaftskammer beraten. Entsprechend dem neuen Zuge der Zeit sollen die Wahlen unmittelbare, geheime Verhältniswahlen werden. Die Deutschnationalen halten diese Abänderung nicht für so bringend notwendig. Auch das Zentrum hat Bedenken. Die Landwirtschaft selbst — auch die Kleinbäuerlichen — sieht der Abänderung mit sehr geteilten Gefühlen entgegen. Das lassen die Erörterungen der verschiedenen Parteien sehr deutlich erkennen. Die Sozialdemokratie scheut sich auch gar nicht, offen zu erklären, daß die Vorlage ein Vorstoß gegen die Reaktion sein soll. Unter diesen Umständen nimmt es nicht Wunder, daß die Debatte sich sehr bald im Trüben der persönlichen mehr oder weniger lummervollen Reibungen verliert. Der sachliche Gehalt dieser Auseinandersetzung, die sich stundenlang hinzieht, ist verschwindend gering.

### Der 2ter Ausschuß der preussischen Landesversammlung.

II Berlin, 16. Dez. Der 2ter Ausschuß der preussischen Landesversammlung hat, am Donnerstag das Volksschullehrer-Dienstentlohnungsgesetz mit Zustimmung aller Parteien angenommen.

### Die Brüsseler Konferenz.

Brüssel, 16. Dez. Die erste Sitzung der Brüsseler Konferenz war nach einem Sonderbericht der Agence Havas fast vollständig dem Vortrag des Exposés gewidmet, das von Staatssekretär Schröder vorgelesen wurde, sich mit der finanziellen Lage Deutschlands befaßte. Außer den beiden Hauptdelegierten Bergmann und Havenstein wohnten drei deutsche Sachverständige der Zusammenkunft bei und zwar Dr. Melchior, v. Strauß und v. Meinel. Bei der Eröffnung erinnerte Präsident Delacroix daran, daß die Konferenz zum Ziel habe, praktische Ergebnisse bezüglich der Ausführung der Klauseln des Versailler Vertrages über die Reparation zu erlangen, wie er gestern abend bereits in einer Privatunterhaltung mit Bergmann bemerkt habe. Darauf ergriff Bergmann das Wort und gab eine kurze Antwort, in der er erklärte, daß die Lösung des Reparationsproblems von der finanziellen Lage Deutschlands abhängt. Er überreichte der Konferenz eine Reihe von Dokumenten, die sich mit dieser Lage befaßten. Er werde es den Vertretern des Reichsfinanzministers überlassen, nähere Ausführungen dazu zu machen. Darauf ergriff Staatssekretär Schröder das Wort. Er sprach über die Denkschriften, welche die folgenden sind: Denkschrift über die gegenwärtige finanzielle Lage Deutschlands, über den Budgetentwurf für 1920—21, sowie drei andere, eine über die Vermehrung der schwebenden Schuld, über den Eingang der Steuern und endlich einen kurzen Überblick über die Ergebnisse des Finanzjahres.

Nachmittags sprach Dr. Havenstein über die Frage des Wechselnotenulms. Der Havas-Berichterstatter bezeichnet es als wahrscheinlich, daß nach der heutigen Sitzung die Alliierten das Bedürfnis empfinden werden, unter sich eine Sitzung abzuhalten, die morgen vormittag stattfinden dürfte.

### Abermals Ungewißheit über die oberschlesische Volksabstimmung.

II Genf, 16. Dez. Die zweite Nummer des

„Progress“ meldet, daß das Datum der Volksabstimmung in Oberschlesien abermals ungewiß sei. Die Stimmung sei durch den Tiefstand der polnischen Mark für Polen außerordentlich ungünstig beeinflusst. In Polen selbst machen alle Kreise die größten Anstrengungen, sich reichsdeutsche Mark anzuschaffen. Man erwartet den Sturz der polnischen Mark auf 1. Das Blatt fordert, Frankreich müsse bereits jetzt Vorkehrungen treffen, um im Falle der polnischen Niederlage Polen vor jeglicher Zwangsmaßnahme zurückzuhalten.

Oesterreich in den Völkerbund aufgenommen.  
Genf, 16. Dez. Die Völkerbundsversammlung beschloß einstimmig die Aufnahme Oesterreichs in den Völkerbund.

### Aus der Schweiz.

Bern, 16. Dez. (Wolff.) Die vereinigte Bundesversammlung wählte mit 136 von 165 gültigen Stimmen den Bundesrat Eduard Schultze, den bisherigen Vizepräsidenten, zum Bundespräsidenten für 1921 und zum Vizepräsidenten den Bundesrat Haab mit 165 von 167 gültigen Stimmen.

### Volksnachrichten.

Idstein, den 17. Dez. 1920.

Der Baugewerkschüler-Gesangverein „Concordia“ hält seine Weihnachtsfeier mit Ball am morgigen Samstag im „Goldenen Lamm“ ab.

Zur Wetterlage. Die herrschende Witterung hat abermals eine Verschärfung des Frostes gebracht. Dabei ist der Himmel bedeckt und in unserem Gebiet zu leichten Schneefällen geneigt. Das westdeutsche Gebiet steht unter der Wechselwirkung eines Hoch- und Tiefdrucks. Die Niederschläge sind gering geblieben und haben den Wasserstand nur ungenügend gebessert. In den Gebirgen der Nachbarschaft hat sich die Schneedecke allmählich verstärkt. Vom Felberg werden 10—15 Zentimeter Pulverschnee gemeldet. In der letzten Nacht hatten wir bis 12 Grad Celsius unter Null.

Schöffengerichtssitzung vom 14. Dezember. 1. Arbeiter A. B. von hier hatte Einspruch erhoben gegen eine polizeiliche Strafverfügung, nach welcher gegen ihn eine Strafe von 4 M. festgesetzt war, weil er im September sein Kind an 4 Tagen hatte die Schule versäumen lassen. Der Beschuldigte war nicht erschienen und wurde nach der Beweisaufnahme der Einspruch verworfen und behielt er die Strafe von 4 M. — 2. Wegen den Genarmeenachtmesser a. D. A. J. in Wiesbaden war mit richterlichem Strafbefehl eine Strafe von 200 M. festgesetzt worden, weil er beschuldigt war, im August ds. Js. in Oberauroff unbefugt 49 Pfund Weizen von einem ihm nicht bekannten Landwirt gekauft und ausgeführt zu haben. Sein hiergegen erhobener Einspruch hatte Erfolg, da die Strafe auf 30 M. herabgesetzt wurde, weil nicht bestritten werden konnte, daß es mit geringem Weizen verfehltes Säbnerfutter war und er mit dem Getreide Schleichhandel nicht betrieben hatte. — 3. Händler L. D. von Idstein hatte Einspruch gegen einen richterlichen Strafbefehl erhoben, wonach gegen ihn eine Strafe von 96 M. festgesetzt worden war, weil er ohne einen Wandergewerbechein zu besitzen, Äpfel in den umliegenden Ortschaften zum Wiederverkauf aufgefahrt hatte. Er nimmt seinen Einspruch zurück. — Auf Grund des Justizdiebstahlsverzeichnisses der Oberförsterei Oberreifenberg waren Strafbefehle erlassen worden gegen die nachstehenden Einwohner von da: 1. Metzger L. Br. 2r und Tagelöhner G. B. wegen gemeinschaftlichen Diebstahls von 4 Raummeter grünem und trockenem buchen Scheit- und Knüppelholz im Werte von 295.66 M. mit dem zehnfachen Werte dieses Holzes, also mit einer Geldstrafe von je 2956.60 M. und 147.83 M. Wertersatz. 2. Maurer J. G. Br. und dessen 18-jährigen Sohn wegen gemeinschaftlichen Diebstahls von 6 Raummeter grünem und trockenem Buchenscheit- und Knüppelholz im Werte von 456.99 M., also mit einer Geldstrafe, die dem zehnfachen Werte des Holzes gleichkommt, mit je 4569.90 M. und 288.50 M. Wertersatz. Die verschärften Strafen mußten festgesetzt werden, da Säge und Art und Fuhrweise benützt wurden. Alle Angeklagten hatten gegen die Strafbefehle Einspruch erhoben und stand heute die Hauptverhandlung an, zu der vier Zeugen geladen waren. Es ging das Urteil dahin: Da die Angaben des L. B. 2r, daß bei dem entwendeten Holz ein Raummeter von ihm gestohlenen Holzes dabei gewesen sei, nicht widerlegt werden konnte, wird dessen Strafe und die seines Teilnehmers G. B. auf je 2136.60 M. und der Wertersatz auf je 107 M. ermäßigt, die Strafe des Maurers J. G. Br. und seines Sohnes, ebenso der Wertersatz bleibt in seiner vollen Höhe bestehen, auch wurde auf Einziehung von Säge und Art erkannt. Die Beschuldigten hatten geltend gemacht, daß sie lediglich nur den bei der Holzverfeinerung im Wästenfer Gemeinwald gestohlenen Schlagbaum abgefahren hätten, was durch die Beweisaufnahme aber nicht bestätigt wurde.

**Einrichtung von Schiedsämtern über Streitigkeiten aus Viehhändeln.** Im Untertanustreife sind auf Anregung der Landwirtschaftskammer Einigungsämter für Viehhandel geschaffen worden. Entsprechend den drei Amtsgerichtsbezirken sind drei Schiedsämter gebildet, die sich folgendermaßen zusammensetzen: Bezirk Eggenstein-Schwalbach: Vorsitzender: Kreisierarzt Dr. Schmidt-Langenschwalbach. Für die Landwirte: Landwirt August Müller-Langenschwalbach, Stellv. August Beißig-Kemel. Für den Handel: Isaac Nathan-Langenschwalbach, Stellv. Wilhelm Löwenstein-Kaufmann. Bezirk Wehen: Vorsitzender: Kreisierarzt Dr. Schmidt-Langenschwalbach. Für die Landwirte: Wilhelm Baldering-Bleidenstadt, Stellv. Christian Gros-Wehen i. T. Für den Handel: Isidor Meyer-Holzhausen u. A., Stellv. Moritz Simon, Wehen i. T. Bezirk Idstein: Vorsitzender: Tierarzt Hummel-Idstein. Für die Landwirte: Friedr. Naab-Wörsdorf, Stellv. Friedr. Barthel-Idstein. Für den Handel: Max Kahn-Idstein, Stellv. Carl Ohlenmacher-Wörsdorf.

**Strafverbot für Rheinländer.** Auf Vorschlag der Herren Tirard, Oberkommissar der französischen Republik in den Rheinlanden, und General Degoutte, Oberbefehlshaber der französischen Rheinarmee, hat Herr Millerand, Präsident der französischen Republik, dreizehn von der französischen Militärgerichtsbarkeit zu Gefängnisstrafen verurteilten Rheinländern die Strafe erlassen.

### Aus Nah und Fern

**Ueber die Postauto-Verbindung Langenschwalbach-Idstein** entnehmen wir dem „Korbote“ folgendes Eingeladene: Wie verlautet, soll eine Postauto-Verbindung zwischen Eggenstein-Schwalbach und Idstein über Breithardt, Strüngmargersbach, Ober- und Niederlössen, Gösstob und Nieder- und Oberauroff geplant sein. Ob aus Sparmaßregeln diese Hügellandschaft und außerdem die Gefahr für die Wagen samt Insassen auf der teilweise überaus steilen und schmalen, mit scharfen Biegungen gebauten Straße ernstlich in Betracht zieht, dürfte man anderer Ansicht werden.

Wenn allzuviel an einer Verbindung der beiden Städte des Untertanustreifes gelegen ist und dabei an Sparen gedacht werden soll, wäre eine Verbindung der Karstraße entlang vorzuziehen und vielleicht folgender Vorschlag zu berücksichtigen:

Die Strecke von Langenschwalbach bis Bahn könnte infolge bestehender Bahnverbindung gespart werden. Die Fahrzeit mit dem Auto könnte so eingerichtet werden, daß Anschluß an die Postzüge hergestellt wäre, und so die Post von Bahn-Wehen mit dem Auto befördert werden und die Fahrpost Wehen-Bahn in Wegfall kommen. Auch ist der Personenverkehr von Bahn nach den östlich gelegenen Orten nicht zu unterschätzen. Weiter kommt in Betracht, daß die Straße Bahn-Idstein bedeutend leichter zu fahren ist, als die oben erwähnte Strecke, auch kann der Wagen ohne Gefahr einem Fuhrwerk ausweichen, was ohne Straßenumbau auf der ersten Strecke nicht der Fall ist.

Wohlweislich soll der Betrieb erst am 1. April 1921 eröffnet werden, damit die Hindernisse, die der Winter bringt, nicht allzu bald die Freude verderben können. Kommt irgend eine Eingabe an die Oberpostdirektion wegen schlechter Bestellung usw., so kann aus Sparmaßregeln keine Abhilfe geschaffen werden. Man solle auch hier Sparmaßregeln in den Vordergrund schieben und die Angelegenheit einer gründlichen Erwägung unterziehen. Soweit etwa aufgeführte Mittel reichen, ist die D.-P.-D. anscheinend zu beratigen Unternehmen bereit. Wie wird es aber, wenn diese Mittel aufgebraucht sind, und eine Rentabilität ausgeschlossen ist?

**n. Oberauroff, 15. Dez.** Am letzten Sonntag hielt der Gesangsverein „Sängellust“ sein diesjähriges Winterkonzert ab. Eingeleitet wurde dasselbe durch 2 von der Ruppertschen Kapelle sehr erakt vorgetragene Musikstücke. Sodann hielt der Präsident, Herr S. Wittlich, eine Ansprache, worin er besonders auf die Förderung des deutschen Liedes hinwies, das hauptsächlich dazu beitragen soll, die Alltagsorgen zu verdrängen und versprach dies auch an diesem Abend. Die Darbietungen waren über alle Erwartungen gut. Die Chorlieder wurden unter dem Dirigenten Herrn W. Ruppert sehr stimmungsvoll zu Gehör gebracht. Was die Spieler der Theaterstücke anbetrifft, so waren diese voll und ganz ihrer Aufgaben gewachsen. Auf

Einzelheiten einzugehen, würde zu weit führen. Es sei ihnen auch an dieser Stelle ein besonderer Dank gezollt. So wünschen wir denn dem Verein, daß er den Gesang, welcher in den harten Kriegsjahren sehr zurückgegangen ist, wieder auf die volle Höhe bringt.

**Id. Uffingen, 16. Dez.** Einbrecher suchten die evangelische Kirche heim und stahlen aus ihr eine kostbare Altardecke und mehrere Gefäße.

**Id. Frankfurt a. M., 16. Dez.** Das Geschäft an der Warenbörse ist nach wie vor vollständig leblos. Bei oft reichlichem Angebot fehlt jegliche Nachfrage, und fast auf allen Märkten zeigt sich steigende Tendenz. Auf dem Chemikalienmarkt sind vor allem die Händlerpreise zu größtem Entgegenkommen bereit, was mit der Geldknappheit zusammenhängen dürfte. Die pharmazeutischen Chemikalien, die teilweise Gegenstand der Spekulation waren, sind besonders stark rückgängig. In Lebensmittel waren angeboten: Reis, Stärke, amerikanisches Schmalz, Speiseöle und serbisch-bosnische Pflaumen. Der Textilwarenmarkt brachte reichliche Angebote von Rohwolle, großen Posten Damenkleidern, Leinenwaren und Garnen. Begehrt waren wasserdichte Regemäntel, Handtücher und Arbeitsanzüge.

**Id. Bittel, 16. Dez.** Das Schöffengericht hatte zwei Landwirte aus Harheim wegen Nichtablieferung von Getreide zu hundert, bezw. 200 Mark Geldstrafe verurteilt. Die Staatsanwaltschaft in Gießen hatte gegen dieses Urteil Berufung eingelegt, weil nach ihrer Ansicht die erlassenen Strafen zu gering waren. Sie hatte Erfolg, denn die Giesener Strafkammer erhöhte jetzt die Strafen auf 4000 und 10000 Mk.

**Id. Großgerau, 16. Dez.** Am Dienstag nachmittag landete ein mit drei Personen besetztes Postflugzeug in der Nähe der Stadt Das Flugzeug, das in Bad Dors (Baden) über Mannheim in der Richtung nach Frankfurt a. M. zum Flug aufgestiegen war, verlor bei Großgerau die Orientierung und mußte unter schwierigen Umständen eine Notlandung vornehmen. Von den Insassen wurde niemand verletzt. Die französische Militärbehörde erschien unmittelbar nach der Landung und nahm eine Untersuchung vor, die aber keine Beanstandung ergab. Das schwerbeschädigte Flugzeug mußte abmontiert werden.

**Id. Nierstein, 16. Dez.** Zur Behebung der Kartoffelnot verfügte die Bürgermeisterei, daß auf der hiesigen Güterabfertigung keine Kartoffeln an die landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft zur Verladung kommen dürfen, bevor nicht vom Auslieferer der amtliche Nachweis erbracht ist, daß von dem Erzeuger eine bestimmte Menge an die Gemeinde oder an hiesige Privatleute abgeliefert wurde.

**Id. Würzburg, 16. Dez.** Das Wuchergericht verurteilte den Kaufmann Joseph Forchheimer aus Heibingsfeld wegen Wuchers zu Mk. 2000 Geldstrafe. Den Kaufmann Arthur Marx zu Mk. 5000.— Geldstrafe und 14 Tagen Gefängnis. Die beiden Wucherer hatten in der Umgebung von Würzburg Linsen zu sehr billigen Preisen aufgekauft und durch Kettenhandel usw. mit sehr hohem Gewinn weiter veräußert. Der Empfänger der Ware, Getreidegroßhändler Ferdinand Bär aus Frankfurt a. M., wurde freigesprochen. Die Ware wurde übrigens auf dem Wege nach Hanau in Aschaffenburg beschlagnahmt.

**Id. Aus der Rhön, 16. Dez.** Bubenhände sägten dem Bürgermeister von Zella sämtliche Obstbäume ab.

**Id. Saarbrücken, 16. Dez.** Der Präsident der Reg.-Kommission des Saargebietes genehmigte zu Weihnachten die Rückkehr einer Anzahl ausgewiesener Saarländer und besteuerte eine Reihe Gnadenbesuche beim Präsidenten der franz. Republik auf Strafverbot der anlässlich der letzten Ansuchen abgeurteilten Einwohner.

**Id. Berlin, 16. Dez.** Infolge starker Schneeverwehungen war der Zugverkehr nach Berlin unregelmäßig. Einige Züge hatten Verkehrsverspätungen bis zu 1½ Stunden.

**Berlin, 16. Dez.** (W.B.) Gestern begann

vor dem Berliner Landgericht der Prozeß des früheren Kaisers gegen den Verlag Cotta. Unter Berufung auf das Urheberrecht an seinen Briefen will der Kaiser mit der Klage dem Verlag untersagen, den dritten Band der Bismarck'schen Gedanken und Erinnerungen zu veröffentlichen. Ein Vergleich des Vorsitzenden wurde von beiden Parteien abgelehnt. Nach vierstündiger Verhandlungsdauer kam das Gericht zu dem Beschluß, daß das Urteil in dieser Woche veröffentlicht werden soll.

**Berlin, 16. Dez.** Im Hauptgebäude des Polizeipräsidiums Berlin brach in den späten Nachmittagsstunden an der Stadtbahnseite Feuer aus, das eine ziemlich erhebliche Ausdehnung annahm. Die Flammen vernichteten in den Räumen des Einwohnernormals, wo große Reale mit hunderttausenden von Registerkarten aufgestellt sind, den größten Teil des Materials. Der alarmierten Feuerwehr gelang es erst in den ersten Nachstunden, das Feuer zu löschen.

### Letzte Nachrichten.

**Eisenbahn-Unglück.**  
**W.B. Dingelstedt (Eichsfeld), 17. Dez.** Ein schweres Eisenbahnunglück ereignete sich gestern in der Nähe von Dingelstedt. Ein Zug der Ober-eichsfelder Kleinbahn, bestehend aus Lokomotive, 1 Packwagen, 1 Personenwagen und 19 mit Kali beladenen Güterwagen, geriet auf der Strecke, als er eine stärkere Steigung überwinden wollte, infolge der Glätte des starken Gefälles und der schwer beladenen Kaliwagen ins Rollen und glitt nach seinem Ausgangspunkt zurück, sauste über den Prellbod und stürzte zum Teil einen Abhang hinunter. 8-10 Wagen liegen zertrümmert unten, während sich die anderen Wagen ineinander geschoben haben. Unter den Trümmern wurden bisher 10 Tote und 5 Schwerverletzte hervorgezogen. 10 Personen und das Zugpersonal konnten sich durch rechtzeitiges Abspringen retten.

**Jugendgruppe  
der Deutschen demokr. Partei  
„Jung-Idstein“**

Sonntag, den 19. Dez., abends  
8 Uhr, findet im „Gold. Lamm“  
eine  
**Weihnachtsfeier**  
statt.

Festrede:  
Herr Lehrer Wickel-Heftrich  
ferner musikalische und humoristische  
Darbietungen.

Zum Schluß gemütliches Zusammen-  
sein mit  
: : Tanz : :  
Hierzu werden unsere Mitglieder,  
sowie die des Hauptvereins, nebst An-  
gehörigen eingeladen.  
Eintritt 1 Mk. Getränke nach Belieben  
Der Vorstand.

**Deutsche demokr. Partei.**  
Unsere Mitgl. oder werden gebeten, sich recht zahlreich mit ihren Angehörigen an obiger Veranstaltung zu beteiligen.  
Der Vorsitzende: Krad.

**Entlaufen:**  
Junger deutscher Schäferhund. Wegen Belohnung abzugeben bei  
**Denik Schneider.**

Erfolg garantiert! Erfolg garantiert!  
**Kopfnisse**  
werden garant. innerhalb 2 Stunden entf. ohne schäd. Einwirkung auf das Haar. Prosp. direkt u. kostenlos  
Cosmet-Manul. „Exzelior“  
Händler, Weberstr. 11.

**Hut-Umpresserei**  
WIESBADEN, Bleichstr. 20  
Wer Weihnachten noch einen neuen Hut haben will, bringe seinen alten zur Annahmestelle bei  
**Peter Eisen,**  
Idstein, Wiesbadenerstr. 7  
Lieferzeit 8 Tage.

**Schulranzen, Hosenträger**  
sowie alle Sorten Wäschewaren u. Besen empfiehlt  
**Gustav Rübsamen,** Sattlermeister, Obergasse

**Die nächste Ausgabe**  
der „Idsteiner Zeitung“ erfolgt morgen Samstag Abend. Anzeigen erbitten wir uns bis spätestens 11 Uhr vormittags.

## Lehrgang

für Landwirtschaftlicher an der landwirtschaftlichen Lehranstalt in Idstein im Taunus.

An der landwirtschaftlichen Lehranstalt Idstein i. T. findet in den Monaten Januar, Februar, März und April ein Lehrgang für Landwirtschaftliche statt, dem der nachstehende Lehrplan zugrunde liegt.

Deutsch und Bürgerkunde	3 Stunden
Landwirtschaftliches Rechnen	2
Naturkunde einschl. Nahrungsmittelkunde	4
Gesundheitslehre	2
Haushaltskunde (Handarbeiten etc.)	5
Obst- und Gemüsekunde	2
Tierhaltung (Rindviehhaltung, Milchviehhaltung, Schweinehaltung, Geflügel- und Kleintierzucht)	6

In der Woche zusammen 24 Stunden  
An den Vormittagen wird praktischer Kochunterricht erteilt. Voraussetz. wird, um nicht zu viel Teilnehmerinnen in der Küche zu haben, jeder Kursistin an drei Tagen Gelegenheit ge-

boten zur Teilnahme an den praktischen Kochübungen.

Der Unterricht findet nachmittags von 1-4½ Uhr in den Räumen der landwirtschaftlichen Lehranstalt (Baugewerkschule) statt und wird von den Lehrern der landwirtschaftlichen Schule, einem praktischen Arzt und einer in Haushaltungskunde besonders ausgebildeten Dame erteilt. Ausgenommen werden bis zu 40 Mädchen, die das 16. Lebensjahr bereits erreicht haben. Das Schulgeld beträgt für den viermonatlichen Lehrgang 120 Mk. und ist bei der Anmeldung im Voraus zu erstatten. Der Lehrgang beginnt am Mittwoch, den 5. Januar 1921. Anmeldungen sind bis zum 20. Dezember an den Direktor der landwirtschaftlichen Lehranstalt in Idstein i. T., schriftlich einzureichen.

Reichhaltige Auswahl

praktischer

**Geschenk-**

**: Artikel :**

zu mässigen Preisen

in

allen Abteilungen unseres Warenhauses.

**Geschwister Mayer**

**Limburg, Lahn.**

Größtes Unternehmen dieser Art am Platze.



≡ Sonntag von 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr ab ≡  
den ganzen Tag geöffnet. ≡

Für den  
**Weihnachts-Bedarf**

empfehlen wir unser reich sortiertes Lager in

**Herren-Stoffen**

geeignet zu:

Anzügen aller Art, Ulster, Ueberzieher, Sport-Mäntel,  
Cosiüme, gestreifte Hosen usw. usw.

Große Auswahl in Stoffen für

**Confirmandenanzüge**

in allen Farben und verschiedenen Preislagen.  
Fertige Herren-Anzüge in nur guten Qualitäten.

≡ **Loden-Mäntel, Ulster** ≡

Grosses Lager in Hosen, wie Tuch-, Kammgarn-,  
Manchester-, Zwirn-, Pilot- und Cordhosen.

**Gummi-Mäntel** in den bekannt guten Qualitäten der  
Continental Kautsch. & Gutta Percha Comp. Hannover.

**Tricotagen**

**Hemden** **Unterhosen** **Hautjacken**

Leib- u. Seelhosen für Kinder.

**Damen-Schlupfhosen** in weiß Trikot zum billigen  
Preise von 32 M p. Stück.

Hemdentuch 84 cm breit per m 16.—  
" 84 " " " m 20.—  
" 110 " " " m 16.50

**Leinen** in bester Qualität, 165 cm breit, zu Bett-  
tücher geeignet.

**Kragen, Kravatten, Vorhemde, Blader.**

Große Auswahl in **Hüten und Mäzen** aller Art.

**Gebr. Schmidt**  
**Idstein i. Ts.**

**Zu Weihnachten**

empfehle

elektr. Tisch-, Ripp-, Klavier-  
u. Arbeitslampen, Zugpendel,  
Kronen etc

aus den Cronberger Kunstwerkstätten.  
Ferner empfehle Gitarren, Violinen, Man-  
dolinen bei billigen Preisen und guter  
Qualität.

**CARL RÖMER**

Weierwiese 5.

Schön- u. sehr gutes  
**Chaiselongue**

zu verkaufen. Passendes  
Weihnachtsgeschenk.  
Näh. im Verlag der  
Idsteiner Zeitung.

**Süddeutsche  
Volksbühne**

Direktion: J. W. Württemberg, Frankfurt a. M.

**Montag, 20. Dez., abends 8 Uhr,**  
im Saale „Zum Löwen“

hier z. 1. Male — Überall großer Beifall

**Ueber'm grossen Teich**

Schwank in 4 Akten v. Blumenthal u. Kadolburg.

— Vorverkauf im Havannahauss. —

**Nachmittags 4 Uhr**

— lehrreich! — — — unterhaltend! —

**Hänsel u. Gretel**

oder: die böse Knusperhexe.

Märchen in 5 Akten von Henning.

— Preise der Plätze: —

Abends Vorverkauf Sperrsitze (num.) 5.— Mk.

1. Platz 4.— Mk., abends 50 Pfg. Aufschlag.

Nachmittags 1. Pl. 2.— Mk., 2. Pl. 1.50 Mk.,  
3. Pl. 1.— Mk.

Die Direktion.

Als praktische Weihnachtsgeschenke empfehle

**Sessel u. Korbwaren**

**Karl Wels Wwe.,**

Kirchgasse 12.

**Ankaufsstelle**

Alt-Eisen, Lumpen, Papier, alte Bücher,  
alte Akten (Garantie zum Einstampfen)  
Wolle, Knochen, Alt-Kupfer, Messing, Zink,  
Blei, Zinn, Staniol, altes, zerbrochenes Fenster-  
glas kauft zu heutigen Tagespreisen  
**Heinrich Schmidt, Händler, Idstein,**  
Wiesbadenerstraße 5.

**Zahn-Praxis**

Niedernhausen im Taunus

Schöne Aussicht 86.

Sprechst.: 9—6. Sonntags 9—11.

Plomben in jeder Preislagen Zahnziehen.

Zahnersatz in Gold und Kautschuk.

Kronen, Brücken u. s. w.

Umarbeitung schlechtsitzender Gebisse.

Alle Arbeiten in tadelloser Ausführung

u. bester Qualität. Schonendste Behandlung

Preismäßigung für Minderbemittelte.

**Karl Bietz, Dentist.**

**Concert- u. Gitarre-Zithern**

mit unterlegbaren Noten

empfiehlt  
**M. Osterode, Frankfurt a. M., Kirchenerstr. 12, Tel. II. 3334.**

*Ich bin ein weisses, Dorf*

die Kaffee-Einfuhr  
endlich freigegeben, der Kaffee dadurch  
im Preise billiger geworden und bei

**Wilhelm Kornacher,**

Idstein, Bahnhofstraße,  
schon von diesem in verschiedenen Preis-  
lagen zu haben ist, dann

*Ich bin ein weisses, Dorf  
Ich zu ihm geh!*

Ein willkommenes Weihnachts-  
Geschenk sind

**Regenschirme**

für

**Herren u. Damen.**

In guten, preiswürdigen und geschmackvollen Qualitäten eingetroffen.

**Ziegenmeyer.**

**Elektr. Licht- u. Kraftanlagen**

im Anschluß an die Main-Kraftwerk führt gut u. billig aus

**Karl Winterstein,**

elektrotechn. Fabrik

Zweigbüro: Wiesbaden, Scherzweierstr. 25.

**Belegenheitskauf**

in Emaillegeschirren aller Art,

prima Ware, enorm billige Preise.

Bitte beachten Sie meine Schaufenster.

**Grau, Wiesbaden, Waemannstr. 24 (Laden)**

Hierzu ein zweites Blatt.



# Idsteiner Zeitung



und Anzeigebblatt.

Amfliches Organ des Untertaunuskreises,  
sowie der Stadt Idstein und des Amtsgerichts.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Georg Grandpierre, Idstein.  
Fernsprecher Nr. 11.

Erscheint wöchentlich dreimal  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.  
Inserate kosten bis 35 mm Breite  
Preis-Zeile 40 Hfg.  
Reklamazeile 100 Hfg.

Bezugspreis  
monatlich 1.75 M mit Fringertahn.  
Durch die Post bezogen:  
- vierteljährlich 6.- M -  
- ohne Bestellgeld.  
- Siehe Postzeitungsliste.

Nr 151

Zweites Blatt

Samstag, den 18. Dezember

1920.

## Amflicher Teil.

### Verkauf von Wein und Alkohol an die französischen Soldaten.

Ich beehre mich, Sie zu bitten, den Einwohnern des Untertaunuskreises und insbesondere den Wirten bekanntzugeben, daß auf Befehl der Militärbehörde und auch in Ausführung des Artikels 28 der Verordnung Nr. 2 nicht nur der Verkauf des Alkohols, sondern auch der Verkauf von Wein an die Araber untersagt ist.

Jede Zuwiderhandlung wird als Uebertretung des genannten Artikels 28 angesehen und gerichtlich verfolgt werden.

Langenschwalbach, den 10. Dezember 1920.

Le Colonel WIMPFEN,  
Délégué de la Haute Commission  
dans le Cercle d'Untertaunus.  
gex. Wimpfen.

Wird veröffentlicht mit dem Ersuchen an die Polizeibehörden um Bekanntgabe an die Wirte, Weinbändler und Branntweinderkaufsstellen.

Der Herr Kreisdelegierte hat noch folgende Erläuterung gegeben:

1. Es handelt sich um Weine oder Liköre, welchen auf künstlichem Wege Alkohol zugesetzt ist.
2. Was die Naturweine anbelangt, so bleibt der Verkauf den Eingeborenen gegenüber durch die Militärbehörde besonders verboten. Für den letzten Fall werden die Bestrafungen unmittelbar durch die Militärbehörde ausgesprochen, welche das Betreten dieser Lokale für eine Zeit, deren Dauer sie bestimmt, verbieten wird.

Langenschwalbach, den 14. Dezember 1920.

Der Landrat: A. B.: Müller, Rechnungsrat.

### Preisangabe beim Verkauf von Lebensmitteln u. a.

In Ausführung der Verordnung Nr. 31 beehre ich mich Ihnen bekannt zu geben, daß die Gegenstände und Lebensmittel des täglichen Bedarfs, welche zum Verkauf ausgestellt sind, und von welchen die Preise gut lesbar angebracht sein müssen, folgende sind:

- Lebensmittel, Getränke, Kleidung, Schuhwerk, Wäsche, Kurzwaren, Einrichtungsgegenstände, Heizungs- und Beleuchtungsartikel, Buch- und Papierwaren, Jagdgegenstände, Eisenwaren und Haushaltungsartikel, Ton und Porzellanwaren, Glasfächer, photographische und optische Artikel, Reifeutensilien, Sport-, Toiletten- und Gesundheitsartikel, Parfümerien, Nähmaschinen und Schreibmaschinenzubehörsstücke, Fahrräder, Motorräder und Automobile, Waffen- und Jagdmunition, Schmuckgegenstände und Uhren, pharmazeutische Präparate, Friseur-Tarife, Mietwagen-, Auto- und Tarameter-Tarife.

Ich bitte Sie, dieses der Bevölkerung zur Kenntnis zu geben.

Langenschwalbach, den 11. Dezember 1920.

gex. Wimpfen.

Wird veröffentlicht mit dem Ersuchen an die Polizeibehörden um Bekanntgabe an die Interessenten.

Langenschwalbach, den 14. Dez. 1920.

Der Landrat: A. B.: Müller, Rechnungsrat.

## Zeitungsverbot.

Im besetzten Gebiete sind verboten:

1. „Mannheimer Tagblatt“ in Mannheim vom 1. bis 31. Dezember 1920.
2. „Die Gegenrechnung“ in München v. 1. Dezember 1920 bis 28. Februar 1921.
3. „Des Lahrer Hinfenden Boten“ neuer historischer Kalender für 1921 auf unbestimmte Zeit Langenschwalbach, den 13. Dez. 1920.

Der Landrat: A. B.: Müller, Rechnungsrat.

## Kriegergräber und Kriegerverluste.

Das Zentralnachweisamt für Kriegergräber und Kriegerverluste zu Berlin, Dorotheenstraße 48, ist die alleinige Stelle, die in allen Vermisstenfragen amtliche Nachforschungen anstellt und kostenlos Auskunft erteilt.

Langenschwalbach, den 10. Dez. 1920.

Der Landrat.

## Pflichten und Aufgaben der deutschen Behörden gemäß Instruktion II der Hohen Kommission Kreisblatt Nr. 37 von 1920.

1. Die im Rückstande befindlichen Herren Bürgermeister in Born, Brentthal, Da-sbach, Engenhahn, Esch, Görstoth, Hambach, Haufen v. d. H., Hestrich, Heimbach, Hohenstein, Holzhausen u. A., Kesselbach, Kettenschwalbach, Ketzahn, Linbschied, Michelbach, Neuhof, Nieder-glabbach, Nieder- und Oberrod, Oberauroff, Oberjosbach, Oberlbbach, Oberseelbach, Panrod, Stedenroth, Strun-trinitatis und Wambach werden an umgehende Ein-sendung des fälligen Berichts für die Zeit vom 25. Nov. bis 12. Dezember 1920 erinnert.
2. Politische Versammlungen, die in den Gemeinden stattgefunden haben, müssen in die Berichte aufgenommen werden. Von der französischen Behörde wird auf diesen Punkt besonders Gewicht gelegt und bei Zuwiderhand-lungen mit Strafe vorgegangen werden.

Langenschwalbach, den 15. Dez. 1920.

Der Landrat.

## Kreistags-sitzung.

Dienstag, den 21. Dezember ds. Js., vormittags 9 1/2 Uhr, im Kreishaus Langenschwalbach, Badweg 3.

### Tagesordnung:

1. Feststellung der Rechtfertigung der Ladung und Be-schlussfähigkeit.
2. Bewilligung von Geldmitteln für die geplante Kraftwagenverbindung Langenschwalbach-Idstein-Uffingen.
3. Satzungsänderung der Kreiswirtschaftsgesellschaft m. b. H.
4. Bericht über den vorläufigen Bücherabschluß der Kreis-kommunalkasse und Bewilligung weiterer Mittel zur Deckung des Reibetrags.
5. Bericht der mit der Prüfung der Kreiswirtschafts-gesellschaft durch Beschluß des Kreistages vom 30. 9. 1920 beauftragten Kommission.

Langenschwalbach, den 14. Dezember 1920.

Der Landrat.

## Wohnsitz im besetzten Gebiet.

Artikel 8 der Verordnung 3 der interallierten Kom-mission (Heft 1, S. 12) hat folgenden Wortlaut:

„Alle Personen, die ihren Wohnsitz im besetzten Ge-biet nehmen wollen, müssen einen schriftlichen Antrag an die deutsche Behörde des Orts, an dem sie sich nie-derlassen wollen, einreichen. Diese Behörde ist zu-ständig, die nötige Ermächtigung zu erteilen, und muß ihre Entscheidung innerhalb 3 Tagen dem Kreisdele-gierten der Hohen Kommission mitteilen.“

Die dem Herrn Kreisdelegierten zu machende Mit-teilung muß folgende Angaben enthalten:

1. Name, Vorname,
2. Ort und Tag der Geburt,
3. Staatsangehörigkeit,
4. Militärverhältnisse
5. Beruf,
6. Gegenwärtiger Wohnsitz,
7. Früherer Wohnsitz.

Die Gemeindebehörden ersuche ich um genaueste Be-achtung dieser Bestimmung.

Langenschwalbach, den 10. Dez. 1920.

Der Landrat.

## Katasterblätter über gewerbliche Anlagen.

Die mit der Vorlage im Rückstande befindlichen Orts-polizeibehörden werden mit Bezug auf die Verfügung vom 23. 11. ds. Js. (Kreisblatt Nr. 276) aufgefordert, die Katasterblätter nunmehr umgehend und unmittelbar an die Gewerbeinspektion in Wiesbaden einzureichen.

Langenschwalbach, den 15. Dez. 1920.

Der Landrat: A. B.: Müller, Rechnungsrat.

## Mandviehbeaufsichtigung.

Sämtliche Bullen, Böde und Eber, welche von den Gemeinden zur Nachzucht gehalten, werden alljährlich ein-mal vom Kreisierarzt am Orte ihrer Stallung in Hinsicht auf Haltung, Wartung und Gesundheit besichtigt. Für jede Besichtigung hat der Kreisierarzt von der Gemeinde 8 M je Bullen und 5 M je Eber zu beanspruchen. Die Gebühren für die Bodbesichtigung werden noch vom Herrn Regierungspräsidenten festgelegt und sind ebenfalls von den Gemeinden zu tragen.

Für die nach § 16 der Nass. Verordnung vom 15. Jan. 1829 auszuführende Besichtigung der neu anzuschaffenden Manntiere sind von den Gemeinden an den Kreisierarzt zu zahlen:

- a. für eine Bullenbesichtigung 30 M,
- b. für eine Eberbesichtigung 20 M.

Erfolgt die Eberbesichtigung gelegentlich der im Früh-jahr stattfindenden Hundreise oder auf einem Markte, so beträgt die Gebühr nur 12 M je Eber. Für die Besich-tigung werden keine besonderen Gebühren berechnet. Diese Vereinbarung tritt mit Rückwirkung vom 1. Aug. 1919 in Kraft.

Langenschwalbach, den 13. Dez. 1920.

Der Landrat.

## Installationen.

Folgende Firmen sind neben den Main-Kraftwerken zur Ausführung von Installationsarbeiten im Kreise befugt:

1. Doffen, F., Wiesbaden,
2. Krämer und Münch, Wiesbaden,
3. Stöfänger, H., Braubach,
4. Sinnenberg, Walter, Wiesbaden,
5. Winterstein, Karl, Krift-Nüdesheim,
6. Stang, Nicolaus, Loppard.

Langenschwalbach, den 13. Dez. 1920.

Der Landrat.

# Weihnachtsgeschenke zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Bei dem bereits stark einsetzenden Weihnachtsgeschäft empfiehlt sich frühzeitiger Einkauf, da jetzt die Auswahl noch sehr reichhaltig ist.

Herren-Sacco-Anzüge . . . . .	M 495, 600, 750, 950, 1200, 1500	Herren-Fantasie-Westen . . . . .	M 88, 108, 120, 135, 160, 225
„ Paletots, Ulster und Raglans . . . . .	M 275, 450, 600, 800, 1000, 1350	„ Gummi- und Regenmäntel . . . . .	M 500, 650, 700, 750, 800, 850
„ Winterjoppen . . . . .	M 65, 85, 140, 270, 425, 540	„ Lodenmäntel und Capes . . . . .	M 270, 300, 350, 400, 475, 600
„ Hosen . . . . .	M 88, 105, 135, 200, 290, 400	Knaben-, Jünglings- und Burschengrößen entsprechend billiger.	

Sportstrümpfe, Wickel- und Promenade-Gamaschen, Rucksäcke, Hosenträger, Berufskleidung.

## Meine Massabteilung

liefert unter Garantie für Sitz und prima Verarbeitung

Herren-Anzüge nach Mass . . . . . M 1450, 1640, 1840, 2160, 2320 :: Stoffverkauf auch meterweise

Damen-Gummi-Mäntel . . . . . M 450, 650, 837 Damen-Lodenmäntel u. Capes M 155, 245, 450

# Bruno Wandt, Wiesbaden, Kirchgasse 56.

<p><b>Kaufen Sie kein Bett mehr</b> bevor Sie das <b>Wiesbadener Bettfedernhaus u. Bettenfabrik</b> Manergasse 8 und 15 besucht haben.</p>	<p><b>Betten</b> Matraken, Bettfedern zu sehr billigen Preisen <b>Holz- u. Eisenbetten</b> 120, 140, 180, 200, 250, 300, 375, 400 Mark. <b>Kinderbetten</b> 90, 150, 180, 225, 300 M usw.</p>	<p><b>Bettfedern u. Daunen</b> 8, 10, 12, 50, 20, 25, 45, 50 M usw. <b>Fertige Deckbetten</b> 250, 290, 320, 380, 400 M usw. <b>Fertige Kissen</b>   <b>Bettbarchent</b> 80, 100, 120, 140 M usw.   30, 35, 50 M usw. <b>Patentrahmen</b> 130, 140, 150, 160, 180, 190 M Nur la Qualitäten</p>	<p><b>Matraken</b> 120, 180, 200, 300, 350, 375 M usw. Anerkannt reellste, beste und billigste Bezugsquelle. Seit 19 Jahren bestehend. <b>Elektrischer Betrieb.</b> Einziges Spezial-Bettfedern-Geschäft am Platze. <b>Eigene Bettfedern- u. Matraken-Fabrikation</b></p>
--	---	--	---

**Hirschner R. Urban**  
vereinigt mit Pelzhaus  
**Cubaens-Hutsche Nachf.**  
Frankfurt am Main Biebergasse 7  
a. d. Hauptwache, Tel. Hansa 3597  
**Preiswerte Pelzwaren** eigener Herstellung.

**Putzarartikel**  
für den  
**Feiertagsputz:**  
Bürsten  
Schrubber  
Reisstrohbesen  
Reiserbesen  
Haarbesen  
Closefbürsten  
Putztücher  
In versch. Qual.  
Putzsand  
Seifenpulver  
Seifen  
Metallputz  
flüssig u. in Pasten  
Bohnerwachs  
Ofenwische  
**W. Kornacher**  
Bahnhofsstr. 47  
Telephon 65

Ein Waggon prima  
**Cocoskuchen**  
eingetroffen  
**Fr. Raab, Wörsdorf**

**Auffallend billige Preise!**  
**Anzüge** für Herren und Junge Herren, gute Verarbeitung, blau, grau, braun, 225.-  
kar., M. 495.-, 450.-, 395.-, 350.-, 245.-  
**Anzüge** für Herren und Junge Herren, gute Stoffe u. Zutat., m. u. ohne Gurt 450.-  
u. Umschlagosen, M. 700.-, 650.-, 595.-, 550.-  
**Anzüge** f. Herren u. Junge Herren, blau u. marengo, gute gl. Stoffe M. 650.-  
**Cutaway u. Westen, Sacco u. Westen** staunend billig.  
**Anzüge** f. Burschen u. Jünglinge in allen Stoffarten, M. 600.-, 550.-, 495.-, 450.-, 395.-, 300.-, 250.-, 195.-, 150.-, 125.-, 110.-  
**Uister** f. Herren u. Junge Herren, gute Verarbeitung M. 150.-  
**Uister** f. Herren u. Junge Herren, mit Gurt und Falten M. 225.-  
**Uister** für Herren und Junge Herren, braun und gemustert M. 395.-  
**Uister u. Schlupfer** gute Verarbeitung und gute Zutat. M. 650.-, 595.-, 495.-, 450.-  
**Gummi-Mäntel, Bozener Mäntel**  
**Capes** an sehr billigen Preisen.  
**Paletots** mar-ngo, gute Verarbeitung, 395.-  
gl. Stoffe, M. 650.-, 550.-, 450.-  
**Hosen** gestreift u. gemustert M. 45.-, 55.-, 65.-, 75.-, 95.-, 110.-, 125.-, 150.-, 175.-, 195.- und höher.  
**Einzelne Röcke, Joppen, Westen.**  
Achten Sie genau auf Firma u. Strasse.  
**Adolf Schönfeld**, Frankfurt a. M. Trierische-gasse Nr. 5, I. Stock.  
— Kein Laden. —

**Hoffmann's Schuh-Klinik**  
Alle Schuhreparaturen in 1 bis 2 Tagen.  
**Prima Lederbesohlung**  
Damen 26.- bis 27.-  
Herrn 30.-, 34.-  
**Spezialität: Gummibesohlung mit Absätzen.**  
Damen 25.-, Herran 30.-  
Verkauft aller Schuhbedarfsartikel.  
Gelegenheitskauft in Schuhwaren  
Schaffen-Stiefel billig.  
**Wiesbaden** Goldgasse 15 Go'dgasse 15

**Maschinen- Motoren- Zentrifugen- Fussboden- heilgelber Tran** bestes Schmiermittel des Vortriebs.  
**Öle**  
Wagen-, Feder-, Maschinen- Öle in la Qualitäten, jedes Quantum, preiswert  
**Gebr. Westand**, Öl- u. Fettgroßhandlung, Hofheim im Taunus.  
Vertreter und Wiederverkäufer allerorts gesucht.

Wer einen kräftigen, solid und fachmännisch gearbeiteten  
**Handleiterwagen**  
preiswert kaufen will, wende sich an die  
**Landwirtschaftl. Maschinen- u. Holzwarenfabrik G. m. b. H.**  
Inh.: Phil. u. Gustav Klaus,  
**Niederrhausen i. Co.**

**Bettträsen-**  
Befreiung garant. innerh. 5 Tagen durch erfolgreiche kombinierte Kur. Leichte, unauffällige Anwendungsweise (ohne Apparat). Alter u. Geschlecht anzugeben. Diskr. Versand gegen Nachnahme Mk. 11.-  
**Manuf. „Excelsior“**  
Nürnberg  
Webersplatz 11.  
**Ein Hammel** und ein Mutterlamm zu verkaufen. **W. Mohr, Wörsdorf.**

**In der Adventszeit.**  
Eine vorweihnachtliche Betrachtung von M. Andersen.  
(Nachdruck verboten.)  
„Aus alten Märchen winkt es  
Hervor mit Kinderhand,  
Da klingt es und singt es  
Von einem Zauberland.“  
So können mit geringerer Veränderung die Heineschen Verszeilen auf die geheimnisvolle, geweihte Stimmung der Vorweihnachtszeit angewendet werden. Steht doch diese ganze Zeit unter dem Zeichen der Kindheit, die ein Zauberland ist für ihre glücklichen unschuldigen Bewohner. Kinderhände haben das Fest bereitet, in dessen Mittelpunkt die Kind gewordene Gottheit steht. Kinderhände strecken sich ihm jubelnd, verlangend, anbetend entgegen. In den Kinderseelen aber lebt und webt es von Märchengestalten. Je öder, rauher und finsterner draußen die Natur wird, je mehr die Kleinen an die äußerlich so enge Welt des Hauses gefesselt werden, umso weiter und glänzender tut ihr innerer Gesichtskreis sich auf. Das Märchen winkt, das Zauberland öffnet sich ihnen, „um die gemeine Deutlichkeit der Dinge den goldenen Duft der Morgenröte webend.“  
Ein kleines Beispiel hiervon:  
In der schlichten Hütte des Holzjäglers am äußersten Ende des Dörschens, dicht am Wald-rande, ist die kleine dürftige Lampe angezündet worden, die den ganzen langen Abend aushalten soll. Die Kinder werden plötzlich aufmerksam auf das Spiegelbild des Lichts an der dunklen Fenster-scheibe.  
„Großmutter! Sieh mal! dort ganz hinten im Walde brennt ein Licht!“ rufen sie der Alten zu.

Die alte Frau, obwohl mancherlei Sorgen sie eben erst beschäftigt, hebt doch lächelnd die arbeitsstarke Hand, deutet nach der Richtung des Lichtes und erklärt in geheimnisvollem Ton:  
„Dort hinten im Walde — da baden die Hasen!“ Wie da die Kinder auffahren, die Großmutter umringen und sie mit glänzenden, weitere Lust heischenden Augen anbliden.  
„Ja, ja, fährt sie fort, „dort haben die Häschen ein Feuer angemacht. Sie baden Pfeffernüsse zu Weihnachten. — Und auch der Pelzmäntel geht da draußen um, mit seiner Laterne. Der hat aber einen langen Bart! Er schneidet Christ-bäumchen ab für die braven Kinder und Ruten für die unartigen. Er wird wohl bald mal bei uns hier anklopfen, weil wir so dicht am Walde wohnen. Auch das liebe, schöne Christkindchen wird kommen.“ Die Alte muß hinauseilen, um weiter zu schaffen. Aber die Kinder hocken nebeneinander und flüstern zusammen, ganz glühend vor Eifer, hochklopfenden Herzens. Ihnen wird der Winterabend in der armseligen Hütte mit der sehr ungenügenden Beleuchtung nicht lang.  
Sie sind im Zauberland.  
So manches frühreife Wesen, das nur den Jahren nach Kind ist, wandelt um dieselbe Zeit an den elektrisch erleuchteten Schaufenstern der Großstadt hin. Es betrachtet mit kritischen Blicken die reizvoll zur Schau gestellten Spiel-waren, Meisterwerke der modernen Technik und denkt mit verdrossener Miene: „Wenn ich nur nicht wieder dieses oder jenes davon beläme! Es liegt ja noch ganz ähnlicher Plunder von vorioer Weihnacht her auf dem Boden!“ Unser Weib-nachtsfest ist das Paradies der Kinder; aber nur die echten Kinder haben jege überirdische Him-melsfreude an ihm, nur auf sie wirkt der Weib-nachtszauber. Der Lichterbaum ist seine schönste

Offenbarung. Das Kinderauge sieht viel mehr in ihm als seine Bestandteile. Deshalb ist es auch bei echten Kindern ganz gleichgültig, wie groß der Weihnachtsbaum, wie reich er ausgestattet ist, sie wissen es, ohne daß jemals ein Wort es ihnen verkündete, daß der weihnachtliche Lichterbaum ein Abglanz des Lichtes aus der Höhe ist, an den man den Maßstab kleinlich weltlicher Wertschätzung nicht legen kann. Daher das Ent-zücken der Kinderseele beim Anblick des strahlen-nden Christbaumes. Kein anderes Empfinden des Herzens gleicht ihm. Das Kinderherz fängt einen Strahl des ewigen Lichtes auf und verschließt ihn. Noch mancher Freuden- und Sonnenstrahl trifft später das Herz, auch wildes Feuer durchglüht es wenn die Leidenschaften erwachen. Doch die Sonnenstrahlen erlöschen, das Feuer der Leiden-schaft läßt nur Asche zurück. Jener göttliche Strahl aus der Kindheit indes, den einst die Weihnachtslichter in das Herz warfen, bleibt in seinen Tiefen, solange es schlägt. Die Füße des echten Kindes betreten überall geweihten Boden. Vor dem Bild eines reinen Kindes tritt der Engel mit dem bloßen hauernden Schwerte still und mild lächelnd bei Seite. Es darf die Mär-chenblumen des Paradieses pflücken; sein Sinn steht ja noch nicht nach den verbotenen Früchten. Wie unvergleichlich schön schildert der dänische Dichter Andersen in seinem Märchen von der „Schneefönian“ den Zauberzustand der armen Nachbarskinder, die so innige Spielgefährten waren. Was läßt er sie nicht alles in dem Gewirbel der Schneeföden erblicken. Aber das Liebste und Höchste der beiden, womit sie sich von einem bösen Zauber lösen, ist das Lieb:  
„Rosen, die blühen und verweh'n —  
Wir werden das Christkindlein seh'n.“  
(Schluß folgt.)

# Weihnachts-Verkauf!

zu **aussergewöhnlich billigen Preisen.**

Zeitiger Besuch empfiehlt sich solange Vorrat und reichste Auswahl vorhanden ist.  
In unseren **Spezial-Abteilungen:**

**Herrenwäsche - Damenwäsche - Bett-, Tisch- u. Küchenwäsche - Stückware**

finden Sie **passende Weihnachts-Geschenke** in hervorragender Auswahl und **allen Preislagen.**

Außerdem gelangen große Posten in eigener Wäschefabrik angefertigter Wäsche aller Art aus nur bewährten guten Qualitäten besonders vorteilhaft zum Verkauf.

Anfertigung **kompletter Braut-Ausstattungen** in eigenen Ateliers,  
unter **fachmännischer Leitung**  
Tadellose Ausführung **Alle Preislagen**  
Bewährte gute Qualitäten

Wir bitten um Besichtigung unserer Schaufenster in der Kirchgasse und Friedrichstraße.

## Beckhardt, Kaufmann & Co.

Alleinige Verkaufsniederlage für Wiesbaden der Firma Nass. Leinen-Industrie J. M. Baum

Ecke **Wiesbaden** Ecke  
Kirchgasse u. Friedrichstrasse Kirchgasse u. Friedrichstrasse

### Keine künstlichen **Dünger** mehr nötig!

Eine neue umwälzende Erfindung für die Landwirtschaft ist die **„Gohn'sche Dünger-Kultur“**

die es jedem Landwirt ermöglicht, seine natürlichen Dünger (Dung, Mist) vollkommen mühe- und kostenlos um das drei- und mehrfache zu vermehren. Keine Anschaffung von Rohstoffen oder künstlichen Hilfsmitteln nötig, da jeder Landwirt diese für ihn bisher wertlosen und jetzt zu diesem Verfahren nötigen Rohstoffe in unerschöpflichem Maße für immer in seinem Anwesen vorrätig hat.

Durch die „Gohn'sche Dünger-Kultur“ kann jeder Landwirt seine Einnahmen und seine Ernte mehr als verdoppeln.

Deutsches Reichspatent, D. R. G. M. und Auslandspatente in allen Kulturstaaten angemeldet.

Das Recht zur Benutzung dieses wertvollen Verfahrens (Lizenz) nebst allen Einzelheiten, wie: Lizenzurkunde, Verfahren und Anleitung zur Ausführung, wird an Jedermann gegen Zahlung einer einmaligen Abfindungssumme von nur 50.- Mark gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachnahme oder auf Postscheckkonto 18784 Frankfurt a. M., abgegeben.

Wenn man berücksichtigt, daß es sich hier nicht um ein belehrendes Buch, sondern um das Ausbeutungsrecht einer hervorragenden neuen landwirtschaftlichen Erfindung von unschätzbarem Werte handelt, die jeder Landwirt von seiner größten Sorge, der „Düngerfrage“, befreit, so ist der Preis in Anbetracht der Wertlosigkeit unseres Geldes als ein sehr mäßiger zu betrachten.

Wer das Benutzungsrecht dieses Verfahrens (Lizenz) nicht erworben hat und die Ausführung dennoch betreibt, wird nach dem Patengesetze bis zu 1 Jahr Gefängnis und 50000.- Mark Geldbuße bestraft und ist Schadenersatzpflichtig.

Landwirte! Richtet Euch für die Frühjahrssaat und bestellt sofort die „Gohn'sche Dünger-Kultur“, wenn Ihr nicht mit Euren Einnahmen hinter Euren Kollegen zurückbleiben wollt!

Garantie: Sofortige Rückzahlung des Betrages, sofern die hier gebrachte Darstellung der Tatsachen nicht entspricht.

Deutsche Düngemittel-Industrie  
**Max Gohn, Wiesbaden, Merotal 14.**

Das passende  
Weihnachtsgeschenk  
für Brautleute!

### Damast

f. Bezüge 80 cm breit 28<sup>75</sup>  
per Meter  
für Bezüge 130 cm  
breit, per Meter 44<sup>50</sup>  
in verschied. prachtvollen  
Mustern  
160 cm breit, prachtvolle  
Mustern, per Meter 46<sup>50</sup>  
55.-, 49.50, 48.50  
Bettuchstoff 160cm br.  
sch. Ware, p. Meter 42<sup>50</sup>  
Rein Leinen 160 cm breit,  
sch. Ware, Ia Qual. 55<sup>50</sup>  
per Meter  
Bettuchstoff rosa und lila,  
prachtvolle Mustern 18<sup>75</sup>  
26.50, 24.50, 21.50  
Damast-Handtücher abge-  
paßt in verschied. 27<sup>50</sup>  
Mustern, p. Stück  
Kopfkissen glatt geflickt u.  
gebogen, per Stück 33<sup>50</sup>  
46 , 44.50, 38.50

**Mazzebach Nachl.,**  
Frankfurt a. M.  
Große Sandgasse 17, 1. St.  
Sonntags von 2-8 Uhr  
geöffnet.

### Schmalz

heute eingetroffen, per Pfund 10.50 Mk.  
**Süßrahm-Margarine**  
Pfd. 16.- Mk.  
**Beringe, 1st. Std. 1.50 Mk.**  
**Kollmöpfe, aron 1.50 Mk. Klein 80 Pf.**  
**Handlase, 1erfeinst, durchspeig.**  
Stück 65 Pf.

**Adolf Lang, Obergasse.**

Empfehle:

**Wein, Apfelwein,  
Cognac (Weinbrand)**  
und sonstige Spirituosen.

**FRITZ MERZ, IDSTEIN**

Telefon Nr. 189

Verkaufsstelle:

— Wiesbadenerstrasse 39. —

### Aus nah und fern.

**Mainz, 13. Dez. (Wolff.)** Die Opeiwerte in Rüsselheim haben heute früh bis auf weiteres ihren Betrieb stillgelegt. Raueranschläge in den Fabriken teilen mit, daß die Entlassung sämtlicher Arbeiter und Arbeiterinnen erfolge. Als Ursache wird angegeben, daß die von den Arbeitern geforderte wirtschaftliche Beihilfe in Höhe von 1000 Mk. nicht bewilligt werden könne, wenn der Betrieb ordnungsmäßig aufrecht erhalten werden soll. Da etwa 4000 Arbeiter und Angestellte in Frage kommen, handelt es sich um eine Ausgabe von 4 Millionen Mark. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung ist Gendarmerie beordert worden. Der Betriebsrat der Firma hatte infolge der ablehnenden Haltung der Firma auf die zu befürchtenden Ausbestellungen sein Amt niedergelegt.

**Id. Mainz, 14. Dez.** Der Eingriff des Landgerichts der Provinz Rheinhessen in das Koalitions- und Streikrecht der kaufmännischen Angestellten ist von der gesamten Angestelltenchaft Mainz ohne Aufforderung der Organisationen für Samstag nachmittag mit einem allgemeinen Generalstreik beantwortet worden. Am folgenden Sonntag waren mit Ausnahme von den Lebensmittelgeschäften sämtliche Geschäfte wegen Angestelltenstreiks geschlossen.

**Id. Frankfurt a. M., 14. Dez.** Im vorigen Sommer erregte es nicht geringes Aufsehen, als aus dem Mainzer Museum fünf wertvolle Bilder gestohlen wurden. Drei wurden hier und zwei in Mainz bei einem Althändler ausfindig gemacht. Nach der Beschreibung, die die Tröbler von dem Verkäufer gaben, ermittelte man den trotz seiner 21 Jahre schon mehrfach vorbestraften Wilhelm Köster als den Dieb. Er wurde jetzt zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt. Die fünf Bilder sind dem Museum zurückgegeben worden.

**Id. Bexdorf, 14. Dez.** Während der Schloffer Heutäufer mit seiner Frau auf seiner Festlichkeit war, erschienen zwei Männer mit geschwärtzten Gesichtern in seiner Wohnung, wo nur die beiden Kinder mit der Großmutter allein weilten. Die Kerle sperrten die Frau und die Kinder in ein Zimmer, durchstöberten die Wohnung und nahmen 25 000 Mk. in bar und für 4000 Mk. Klei-

dungsstücke mit. Bemerkenswert ist, daß Heutäufer das viele Geld zu Hause aufbewahrte, statt es auf die Spardasse zu bringen.

**Id. Frankfurt a. M., 16. Dez.** Durch die Presse ging vor einigen Tagen die Notiz, daß in Türksmühle an der Nahe in einem deutschen Eisenbahnwagen, der nach Frankreich geschickt und wieder zurückgekommen war, folgender Notzettel eines deutschen Kriegsgefangenen, mit Bleistift geschrieben, entdeckt wurde: „Ich bin seit 1914 in französischer Gefangenschaft und zu 20 Jahren Zwangsarbeit verurteilt. Ich darf meinen Eltern keine Nachricht geben. Ich bitte, wenn dieser Wagen in Deutschland ankommt, meinen Eltern Nachricht zu geben, daß ich noch am Leben bin und sofort Anzeige zu erstatten. Georg Wehrich, Rohrbach, Pfalz. Dasselbe gilt von meinem Freunde Ludwig Rammo.“ Auf Erkundigung bei der Bürgermeisterei Rohrbach, bei St. Ingbert kommt jetzt der Bescheid: „Anfrage mit dem Beifügen zurück, daß es hier eine Familie Wehrich gibt, deren Sohn seit September 1914 vermisst ist. Dieser ist mit dem, der den Notzettel geschrieben hat, identisch.“

**Id. Frankfurt a. M., 16. Dez.** Auf dem heutigen Markt waren angetrieben: 30 Rinder, nämlich 13 Ochsen, zwei Bullen, 15 Färsen und Kühe, ferner 128 Kälber, 351 Schafe und 240 Schweine. Bezahlt wurden für je einen Zentner Lebendgewicht feinste Mastkälber Mk. 900 bis 1100. Mittlere Mast- und beste Saugkälber Mk. 700 bis Mk. 900, Mastlamm und Masthämmer Mk. 700 bis Mk. 800, geringere Masthämmer und Schafe Mk. 600 bis 700, mäßig genährte Hämmer und Schafe Mk. 500 bis 600, vollfleischige Schweine von 80 bis 100 Kg. Mk. 1550 bis 1750, vollfleischige Schweine unter 80 Kg. Mk. 1200 bis 1500, vollfleischige von

100 bis 120 Kg. 1700 bis 1750 Mk. Der Markt wurde bei lebhaftem Handel geräumt.

**Id. Vom Rhein, 16. Dez.** Nachdem die Societe Anonyme „Lloyd Royal Belge“ vom belgischen Staat die früheren Rhenu-Dampfer in Miete erhalten hat, ist die Rhenu-Transportgesellschaft Mannheim mit dem L. R. B. in ein Vertragsverhältnis getreten, durch welches ihr die Generalvertretung für den ganzen Rhein (in Dieblich Reederei August Waldmann) übertragen ist. Damit wird wieder ein regelmäßiger Verkehr zwischen den Seehäfen Antwerpen, Rotterdam und Amsterdam mit Mannheim bezw. Straßburg und umgekehrt mit Bedienung der Zwischenstationen hergestellt. Die ersten Dampfer sind bereits auf der Bergfahrt begriffen.

**Id. Kassel, 16. Dez.** Der Vertrauensmann des Reichskohlenkommissars gibt bekannt, daß infolge des niedrigen Wasserstandes der Edertalperre elektrischer Strom in bringenden Fällen nur an neun Stunden des Tages zur Verfügung steht. Die Stromablieferung an das Gaswerk in Hamm-Münden ist bereits seit einigen Tagen eingetreten.

**Id. Gelnhausen, 16. Dez.** In Altenmittlau wurden einem Papiergeldhamster Mk. 15 000 Papiergeld aus einem geschlossenen Kasten gestohlen. Dem Mann geschieht ganz recht.

**Id. Obervolkmars, 14. Dez.** Ein Einbrecher, der in einem Geflügelstall am Bahnhof eingedrungen war, wurde durch Selbstschuß getötet. Seine Persönlichkeit konnte noch nicht festgestellt werden.

**Berlin, 14. Dez. (Wolff)** Wie die „B. Z.“ meldet, wurde die Bohlfahrtkasse der Reichsgetreidestelle durch betrügerische Buchungen um etwa 53 000 Mk. geschädigt, wozu noch 120 000 Mk. Schulden bei den Lieferanten kommen, die in den Büchern als bezahlt vermerkt waren, während sie tatsächlich noch zu bezahlen sind. Vier der Hauptschuldigen, darunter der vom Betriebsrat mit der ständigen Betriebskontrolle beauftragte Vertrauensmann, wurden von der Reichsgetreidestelle fristlos entlassen.

# Konsum-Verein für Wiesbaden und Umgegend

Bureau: Hellmündstr. 45 I

E. G. m. b. H.

Telephon Nr. 489, 490

Laden Idstein, Himmelsgasse 12.

Laden Niederrhausen.

Wir empfehlen unseren Mitgliedern:

Schweineschmalz, gar. nordamerik., blütenweiß,	pro Pfund	19.75 M
Süßrahmmargarine, ungesalzen, von den Firmen		
Jürgens & Brinzen, Mohr & Co., Altona,		
van den Berghs	pro Pfund	15.00 M
Schweizer Vollmilch in Weißblechdosen, Marke		
"Bär" und "Bäbe"		
Ia amerik. Kakao, dunkel	pro Pfund	11.50 "
Ceylon-Tee	pro Pfund	22.00 "
Ceylon-Tee	pro Pfund	3.00 "
Neue Pflaumen	pro Pfund	28.00 "
Süße Mandeln		6.00 "
Korinthen		28.00 "
Rosinen		16.00 "
Ia Marmelade	pro Pfund	4.40 und 4.00 "
Rübensaft	pro Pfund	3.00 "
Ia Maisternpuder		6.00 "
Kartoffelmehl		4.50 "
Haf-risflocken		3.75 "
Ital. Makaroni (Hörnchen) für Suppen u. Gemüse		11.00 "
Gelbe Viktoria-Erbisen		3.10 "
Gelbe Spalterbisen		3.30 "
Bohnen		2.10 "
Linzen	pro Pfund	3.50 und 4.00 "
Deutsche Schokolade	Tafel	3.00 bis 7.00 "
Voll-Ei-Pulver	pro Paket	0.20, 1.75 u. 6.00 "
Bittauer Speisewiebeln	pro Pfund	1.00 "
Baumkerzen	pro Stück	25 u. 30 Pfg.
Gaushalikerzen in allen Preislagen		
Prima Vollheringe, extra große (400er)	pro Stück	1.40 M
Kunsthonig, Marke Heideluft	pro Pfund	7.30 M

Vanillezucker, Backpulver, Budingpulver, Haselnußkerne, Natron, Zitronen.

Ferner: Seife, Seifenpulver, Scheuertücher, Bürsten usw. billigst.

Soeben eingetroffen:

ein großer Posten

## Herren-Ulster

in verschiedenen Farben und guten

Qualitäten

Serie I Mark 190.—

" II " 170.—

" III " 150.—

Dieselben sind außerordentlich billig und sehr zu empfehlen

**Gebr. Schmidt**

Idstein i. L.

## Pelzwaren

Utis  
Füchse  
Marder  
Kanin  
Zickel  
usw.



Annahme  
von  
Neuan-  
fertigungen  
Umarbeiten  
und  
Reparaturen

für

## Weihnachten

empfiehlt

**Kürschnerei D. Brandis.**

Wiesbaden — Langgasse 39, I.

Auch Ankauf und Gerben von Fellen aller Art, wie Hasen, Kanin, Zickel, Füchse, Marder, Utisse usw.

## Kostenlos

erhalten Sie ein **Milchseparator** zur Probe. Räte genügt

Gebr. Trauth, Siershahn.



## la Fahrräder

in allen Preislagen. Bereifung, Reparaturen an Räder und Bentzifugen.

W. Lottermann, Camberg,

Telefon 44

Schmiedgasse 10.

Offertiere für den

## Winterbedarf:

erstklassige rindlederne

Damen-, Herren- u.

Kinder-Stiefel

in allen Größen vorrätig; prima nord-

deutsche Ware

rindlederne Herren-Stiefel

von Mk. 160.— an. Auch in **Tuch-**

**Pantoffeln** ist mein Lager gut sort.

**Wilhelm Best,**

Schuhgeschäft

Bornhalle Nr. 4.

Ständiges Lager in erstklassigen  
**Schrot- und Backmehl-Mühlen**

**Elektro-Motoren**

Kupferwicklung

Lieferung und Einrichtung

Compl. Maschinenanlagen

**J. Ickstadt, Niederrhausen,**

Bahnhofstrasse 109

Tel. 55.

Meine nach den neuesten Erfahrungen konstruierten

## Sprech-Apparate

mit und ohne Trichter spielen rein und geräuschlos.

**Platten**

neueste Aufnahmen empfiehlt. Alle Platten werden

zu höchsten Preisen in Zahlung genommen.

Auswahlsendung auf Wunsch.

Reparaturen an Apparaten prompt und billig

**M. Wierode, Frankfurt a. M.**

Kirchnerstraße 12

Telefon S. 3334.

## Rindleder - Stiefel

für Kinder und Erwachsene

in Ausführung in allen Größen

**Bog calf-Stiefel**

für Herren, Damen u. Kinder

Arbeitschuhe, warme Hauschuhe

**R. Schüßler, Wiesbaden,**

Wiesstraße Nr. 1,

Eingang Depot. — Kein Laden.

## Berzinkte Eimer

prima Qualität, pro Stück Mk. 17.75

## Emaillierte Eimer

pro Stück Mk. 10.—

Ferner empfehle mein Lager in Zylinder, Brenner, Döchte, Zinkbäder für Elemente, sowie in allen anderen Blechwaren zu billigsten Preisen.

**Gustav Junior, Spenglermeister**

Obergasse.

# Beim Einkauf des Weihnachtsbedarfs

Sonntag, den 19. Dezember  
von 2—6 Uhr geöffnet!

bietet meine Firma Gewähr für  
solide Qualitäten — geschmackvolle Ausführung —  
billige Preise — große Auswahl

# S. Guttmann

WIESBADEN, Langgasse 1-3

Niederlassungen in München — Nürnberg — Augsburg — Würzburg — Frankfurt — Köln — Düsseldorf — Duisburg.